

Vorlage Nr. I 68/2022		
für die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Bericht zum Drogeneinfluss im Straßenverkehr

A Problem

Bezugnehmend auf eine Anfrage in der Stadtverordnetenversammlung zum Thema Medizinisch-Psychologische-Untersuchung (MPU) stellt der Stadtverordnete Timke, BIW-Fraktion, in der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit am 05.09.2022 fest, dass Fahrten unter Alkoholeinfluss nicht wesentlicher häufiger vorkämen, als unter illegalen Drogen. Herr Timke bittet für die kommende Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit um einen Bericht über Fahrten unter Drogeneinfluss. Der Bericht soll beantworten, welche Drogen von Kfz-Führern konsumiert würden, ob diese schneller verfügbar seien und warum die Zahlen ziemlich gleich seien.

B Lösung

Fahren unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss ist kein Bremerhavener Phänomen, sondern wird bundesweit beobachtet. Generell warnt die Polizei vor den Gefahren einer aktiven Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss berauschender Mittel, da hierdurch Gefahren für alle am Straßenverkehr teilnehmenden Personen entstehen. Es handelt sich daher um ein wesentliches Thema im Rahmen der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit und erfährt deshalb von der Ortspolizeibehörde Bremerhaven eine Schwerpunktsetzung, wie sie bereits im Rahmen des Konzeptes SÜS dem Ausschuss für öffentliche Sicherheit vorgestellt wurde.

Bei der Feststellung von Drogen und Alkohol im Straßenverkehr handelt es sich um ein sogenanntes Kontrolldelikt. Mit der Anzahl der kontrollierten am Straßenverkehr teilnehmenden Personen steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass Fahrten unter Einfluss berauschender Mittel festgestellt werden.

Der Polizeivollzugsdienst wird in diesem Bereich regelmäßig aus- und fortgebildet. Zudem gibt es im Sachgebiet Verkehrsdienste speziell qualifizierte Beamt:innen, die ihre Kenntnisse mit anderen Abteilungen teilen. Aufgrund dieses guten Ausbildungsstands verzeichnet die Bremerhavener Polizei bei den Kontrollen insofern Erfolge, als sich in vielen Fällen der Anfangsverdacht einer Fahrt unter Alkohol- oder Drogeneinfluss später durch eine Blutprobe bestätigt. Bei einer Schwerpunktmaßnahme im Oktober 2021 beispielsweise wurden 13 Blutentnahmen angeordnet, bei denen sich alle als Fahrten unter illegalen Betäubungsmitteln herausstellten. Im Mai 2022 gab es 14 Blutentnahmen, wovon 12 den Einfluss von illegalen Betäubungsmitteln bewiesen und 2 eine Fahrt unter Alkoholeinfluss ergaben. In den Jahren 2021 und 2022 wurden Cannabioide, Cocain, Amphetamin, Heroin und sonstige Wirksubstanzen¹ bei den durchgeführten Untersuchungen festgestellt. Insgesamt nimmt

¹ MDA: MethylenDioxyAMPHETAMIN
MDMA: Ecstasy
MDEA: MethylenDioxEthylAMPHETAMIN

die Zahl der erkannten Fahrten unter Drogeneinfluss zu. Dieser Umstand wird überwiegend der verbesserten Ausbildung und Sensibilisierung der Polizeikräfte zu diesem Thema zugeschrieben. Die Sensibilisierung führt zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes, weil gerade der Einfluss berauschender Mittel, wie illegale Substanzen oder auch Medikamente, oft und gerade bei unauffälligem Fahrverhalten nur schwer feststellbar ist. Hierin sehen wir eine Erklärung für die Annäherung der Zahl von Fahrten unter Drogeneinfluss an die Zahl der Fahrten unter Alkoholeinfluss.

Aus den polizeilichen Erkenntnissen zu Fahrten unter dem Einfluss berauschender Mittel lässt sich kein Schluss auf die Verfügbarkeit illegaler berauschender Substanzen ziehen. Wesentlich für das Phänomen ist die Entscheidung der fahrzeugführenden Person, eine Fahrt unter Rauschmitteleinfluss anzutreten und nicht der Konsum solcher Mittel im Vorfeld. Daher bedarf es zur validen Abschätzung, ob eine gesteigerte Verfügbarkeit von Drogen in Bremerhaven festgestellt werden muss, einer wissenschaftlich fundierten Dunkelfeldanalyse. Solch eine Analyse liegt bisher nicht vor.

C Alternativen

Keine

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Keine

E Beteiligung / Abstimmung

Keine

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Die Veröffentlichung des Berichts ist sichergestellt.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für öffentliche Sicherheit nimmt Kenntnis.

Grantz

Oberbürgermeister

MBDB:	Ecstasy
MAM:	MonoAcetylMORPHIN ; Stoffwechselprodukt (Metabolit) von Diacetylmorphin (Heroin)
DHC:	DiHidroCodein (halbsynthetischer Abkömmling des Opium-Alkaloids MORPHIN)
EME:	Amphetamin
Cocaethylen:	Metabolit (Umwandlung) von Cocain
EDDP:	Stoffwechselprodukt von Methadon